

# Grünberger Wochenblatt.

— Zeitung für Stadt und Land. —

43ster

Jahrgang.

Verantwortlicher Redacteur:

Dr. Wilhelm Leypsohn in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den 3 Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreispaltene Corpusszeile.

## Politische Anschau.

— Die neueste „Provinz.-Corresp.“ versichert, daß die Einnahmen in Preußen in der Weise gestiegen sind, daß es keiner neuen Steuer bedürfe, um den erhöhten Anforderungen an die Staats-Kasse zu genügen. Wenn dies richtig ist, so sehen wir keinen Grund ein, weshalb man in dem Zollvereins-Vertrag auf die Erhöhung der Steuern auf geistige Getränke Rücksicht genommen hat und warum die amtlichen Nachfragen in Bezug auf die Tabaksteuer das ganze Volk in Unruhe gesetzt haben. Sollen diese Steuererhöhungen nur einige Jahre währen, um einige kleine Staaten in den Stand zu setzen, den erhöhten Anforderungen des Militärbudgets zu genügen, so sehen wir nicht ein, weshalb nun auch 25 Millionen Preußen eine erhöhte Steuerlast tragen sollen. Daß diese Gefahr dem preussischen Volke droht, das können die officiösen und halb-officiösen Demontis nicht bestreiten; dieselben sprechen auch immer nur von preussischen Finanzen, ohne zu erwähnen, daß, wenn ein Kleinstaats zur Erhöhung seiner Einnahme eine der jetzt projectirten neuen Steuern gebraucht und ihre Einführung durchsetzt, dieselbe Steuer auch von Preußen getragen werden muß. Es möge sich deshalb das Volk durch alle Versicherungen über eine günstige Finanzlage nicht darin irre machen lassen, bei den bevorstehenden Wahlen nur solchen Männern seine Stimme zu geben, von denen man weiß, daß sie gegen jede Steuererhöhung stimmen.

— Die „Ostpreussische Zeitung“, ein bekanntlich starkreactionäres Blatt, schreibt in einem spasshaft sein sollenden Artikel, in welchem sie die beabsichtigte Tabaksteuer so preist, daß einem gleich die Pfeife dabei ausgeht, wörtlich: „Da nehmlich die geringe Sorte von Glimmstengeln sich ausnehmend vertheuern und somit dem Munde der armen Volksklassen entziehen wird, so dürfte die Cigarre allmählig zur exklusiven Bewohnerin der Tasche der Reichen und Belleute werden, der Arme aber dürfte zur Pfeife zurückgreifen. Und so ist es recht! Also so ist es recht?“ — bemerkt der „Bürger- und Bauernfreund“ dazu. Nun gut, wenn Ihr für Cigarren, 10, 12 und 14 Pfennige zahlen wollt, die bisher 4, 6 und 8 Pf. kosteten, so wählt konservative Abgeordnete in den Reichstag. Wollt Ihr aber nach wie vor eure Cigarre zu mäßigem Preise rauchen, dann wählt Liberale, das sind Männer, die keine neue Steuer bewilligen, wenn es nicht das Wohl des Staates gebieterisch verlangt. Bei den diesmaligen Erneuerungen ist aber sicherlich nicht dies Jahr dazu angethan, Euch auch noch mit neuen Steuern zu belasten.\*)

— Das Exercir-Reglement für die Infanterie Preußens ist nunmehr 20 Jahre alt und soll, nach den gemachten Erfahrungen und nach den Fortschritten, welche in letzterer Zeit sich ergeben haben, umgestaltet und umgearbeitet werden. Zu diesem Zwecke tritt eine Commission von Officieren in Berlin zusammen,

welche die nöthigen Vorarbeiten zu machen und das Erforderliche vorzubereiten hat. Sobald das Reglement vom Könige bestätigt ist, soll es für die gesammte Infanterie des Norddeutschen Bundes maßgebend werden. Bemerkenswert ist übrigens, daß das ursprüngliche Reglement von 1847 schon mehrfache Erläuterungen im Laufe der Zeit erhalten hat. — Gleichwie für das preussische Heer ein Lehr-Infanterie-Bataillon (in Potsdam) besteht, so soll auch ein zweites Lehr-Bataillon für das übrige norddeutsche Bundesheer errichtet werden. Es heißt, daß dasselbe nach Leipzig verlegt und von preussischen Offizieren besetzt werden soll. Unteroffiziere und Soldaten werden den norddeutschen Contingenten entnommen.

— Wie das „Fr. Bl.“ berichtet, sind diejenigen Handwerker und Fabrikanten, welche sich mit der Anfertigung von Militair-Uniform-Gegenständen, Reitutenstücken u. beschäftigen, derartig mit Aufträgen bedacht, daß sie kaum den Anforderungen entsprechen können. So sind namentlich neuerdings die Sattler und Fabrikanten von Sattelböcken gegenwärtig in reichem Maße mit Aufträgen bedacht worden. Auch die preussischen Waffenfabriken sind in gleichem Maße beschäftigt und man wird sich einen annähernden Begriff von der Masse der gefertigten Waare machen, wenn man hört, daß schon seit längerer Zeit auf der Anhaltischen Eisenbahn tagtäglich eine Quantität von 40 Centner Bajonetten und Säbel aus den anderweitigen Fabriken in Berlin eintrifft und an die Militair-Verwaltung abgeliefert wird.

Posen, 9 August. Wie wir vernehmen, ist an das fraustädter Decanat und an benachbarte Decanate eine Verfügung des Herrn Erzbischofs Grafen Leduchowski ergangen, durch welche den Geistlichen deutscher katholischer Gemeinden unter Androhung der Amtsentsetzung\* ausgegeben wird, sich fortan für die rituellen Gebete bei kirchlichen Handlungen, als Taufen, Trauungen und Begräbnissen, welche seit einem fast zweihundertjährigen Zeitraume observanzmäßig in deutscher Sprache gehalten wurden, des Lateinischen zu bedienen.

— Nachdem die schlesische Gebirgsbahn am 15. d. M. dem öffentlichen Verkehre übergeben sein wird, soll deren Fortsetzung, wie es heißt, von Ruhbank bei Landeshut, über Landeshut und Liebau auf Schwadowitz auf Staatskosten gebaut werden, die andere Fortsetzung aber von Dittersbach bei Waldenburg über Neurode, Glas, Mittelwalde nach Wildenschwerdt, aller Wahrscheinlichkeit nach, der Privat-Industrie überlassen bleiben.

— Die „Rheinische Ztg.“ will wissen, daß bereits 63 Landräthe als Reichstags-Candidaten aufgestellt sind.

Berlin, 11. August. Es ist Anweisung ertheilt, daß die noch nach dänischer Weise ausgebildeten Wehrpflichtigen Schleswigs und Holsteins jetzt zu Uebungen in der Landwehr einberufen werden sollen. Die Uebungen werden am 2. t. M. beginnen und acht Wochen dauern. Frühere Reserve-Offiziere des dänischen Heeres, welche jetzt Lieutenants im ersten Aufgebote der Landwehr sind, werden auch einbeordert. Uebrigens gelten für die Unabkömmlichkeit der Beamten u. s. w. dieselben Bestimmungen, wie in den alten Landestheilen.

\*) So viel wir wissen, ist der von unserem liberalen Wahlcomité vorgeschlagene Candidat für den norddeutschen Reichstag Herr Geh. Regierungsrath Jacobi schon aus volkwirtschaftlichen Gründen entschieden gegen Erhöhung der Tabaksteuer. D. R.



— Am 7. d. M. hat von Sommerda aus der Bruder des Geh. Kommissionsrathes v. Drehs nebst Sohn eine Reise nach Spandau angetreten, woselbst das von Herrn v. Drehs neuerfundene Granatgewehr einer Prüfung unterworfen werden soll. Es ist dies eine Handfeuerwaffe (natürlich Hinterlader), welche im großen Ganzen nach dem Principe des Zündnadel-Systems konstruirt ist, Granaten auf große Entfernungen schießt und von außerordentlicher Wirkung sein soll. Die Waffe ist sehr leicht und bequem zu handhaben.

— Die österreichische Regierung gestattet es jetzt, daß die für im vorjährigen Kriege in Böhmen verstorbenen preussische Krieger bestimmten Grabdenkmäler aus Preußen steuerfrei eingebracht werden dürfen.

— Um dem Mangel an Zahlmeistern bei einer Mobilmachung der Armee abzuwehren, war es bisher Gebrauch, daß aus dem Unteroffizier- resp. Feldwebelstande pro Bataillon 3 Mann ausgebildet wurden, um vorkommenden Falls als Zahlmeister verwendet zu werden. Sie traten in diesem Falle in die Charge von Militärbeamten mit Offiziersrang u. bekamen Epauletten, Degen mit silbernem Hiltse u. Kehre die Arme auf den Friedensfuß zurück, so wurden sie ihrer Funktion enthoben und verloren den Offizier-Charakter. Daß dies zu mannigfachen Inconsequenzen führen mußte, lag auf der Hand. Diese, zwar durch die veränderten Verhältnisse bedingte Degradation der Beteiligten wies zu ernst auf eine Reorganisation des Zahlmeister-Instituts hin, als daß dieselbe noch länger aufgeschoben werden konnte. Es hatte sich außerdem herausgestellt, daß 3 Zahlmeister-Aspiranten pro Bataillon im Fall einer Mobilmachung viel zu wenig seien. Mit Rücksicht auf alle diese Umstände ist jetzt, wie die „Spen. Btg.“ meldet, ein Zahlmeister-Aspiranten-Institut geschaffen. Diejenigen, welche sich zu dieser Charge ausbilden wollen, erhalten nach bestandnem Examen und ihrer Ernennung zum Zahlmeister-Aspiranten eine besondere Uniform, ähnlich der der wirklichen Zahlmeister, doch statt der Epauletten blaue Achselklappen mit silberner Fresse-Einfassung und weiß passpoilirt, und je nach ihrer bisherigen Charge den Feldwebelbeleg, den Unteroffiziersäbel, resp. den Sergeantenknopf. Auch den einjährig Freiwilligen ist es für die Folge gestattet, sich statt zum Landwehr-Offizier zum Zahlmeister ausbilden und examiniren zu lassen. Das Gehalt dieser examinirten und ernannten Zahlmeister-Aspiranten beträgt, je nachdem derselbe Feldwebel, Sergeant oder Unteroffizier gewesen, resp. 15, 12 und 10 Thlr. pro Monat.

— Das Obertribunal hat den Rechtsgrundsatz acceptirt, daß Wirthe und Restaurateurs, als unter Art. 10 des Handelsgesetzbuches fallend, zur Buchführung und Bilanzziehung nicht verpflichtet sind, mag der Umfang des Geschäftes noch so bedeutend sein.

## Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

— Grünberg, 13. August. In Bezug auf unsere Mittheilung in Nr. 61 unseres Blattes, nach welcher hier bei Gelegenheit des Jahrmärkts eine Bauernfrau mit Glück versucht hat, eine große Parthie gänzlich werthloser Neufstädter Hüten-Aktien-Coupons an den Mann zu bringen, geht uns von einem Freunde unseres Blattes die Nachricht zu, daß es gelungen ist, dieselbe in Sagan, wo sie bei dem letzten Jahrmärkte dasselbe Mandat versuchte auf frischer That zu ertappen. Sie soll nämlich dort bei einer Marktferiantin für 8 Thlr. Leinwand gekauft, dabei solche Coupons im Betrage von 20 Thlr. in Zahlung gegeben und darauf noch 12 Thlr. baar herausgehalten haben. Der günstige Erfolg ermutigte sie, bei derselben Frau den Versuch zu wiederholen, diese aber, die unterdeß von der Werthlosigkeit der betr. Coupons unterrichtet worden war, veranlaßte ihre Verhaftung, bei welcher an 300 Thlr. baares Geld (??) bei ihr vorgefunden wurden. (Anderen Nachrichten zufolge soll die betr. Frauensperson nur 4 Coupons in Sagan ausgegeben haben und sollen sich bei ihr noch 16 solcher Scheine vorgefunden haben.) Die eingeleitete Untersuchung wird sicher ergeben, wer eigentlich hinter dieser jedenfalls nur vorgefobenen Bauernfrau, einer gewissen Walter aus Rengersdorf, als Verbreiter der Coupons steckt.

— Grünberg, 14. August. Die Eröffnung der niederen Jagd findet im Regierungs-Bezirk Liegnitz erst am 1. September statt. —

Sommerfeld. Am vergangenen Mittwoch ist man endlich einem festen Diebe auf die Spur gekommen. Der Wollspüler Grubert hat nämlich von den zum Schweigen und Spülen bestimmten Wollen schon seit längerer Zeit in der dreifachen Weise nicht unbedeutende Quantitäten entwendet, wodurch verschiedene der hiesigen Tuchfabrikanten hart beschädigt wurden. Als Abnehmer dieser gestohlenen Wolle ist der hiesige Tuchmachermeister Fr. Förster ermittelt und in dessen Behausung auch ein Theil der legt gestohlenen Wolle vorgefunden worden. Die Verhältnisse des letzteren sollen sich in Folge dieses Geschäftsbetriebes in kurzer Zeit ganz günstig gestalten haben. Beide, der Dieb und der Theilnehmer, sind gefänglich eingezogen.

Breslau, 7. August. In einer gestern abgehaltenen Versammlung des Wahlvereins der Fortschrittspartei wurde das Statut eines zu begründenden „schlesischen Diäten-Dreiervereins“ vertheilt. Der Zweck dieses Vereins soll darin bestehen, „freisinnigen“ Männern, welche durch die Diätenlosigkeit verhindert sind, ein Mandat für einen schlesischen Wahlkreis anzunehmen, den Eintritt in den Reichstag zu ermöglichen. Zur Erreichung dieses Zweckes soll jedes Mitglied des neuen Vereins wöchentlich einen oder mehrere Dreier an die Vereinskasse zahlen.

## Haus-Verkauf.

Mein an der Oberthorstraße im 1. Bezirk Nr. 25 gelegenes Wohnhaus bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. Böttcherstr. Aug. Schmidt.

## Annonce.

Bank- und Wechselgeschäft von Gebrüder Pfeiffer in Frankfurt a. M. Comptoir: Fleidenstraße Nr. 8.

An- und Verkauf aller Arten Staatspapiere, Anlehenloose, Eisenbahn-, Bank- und industriellen Actien, Incasso von Coupons, Banknoten, Wechseln u. unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung.

Provision: 1 per mille, ohne jegliche sonstige Spesen.

## Ein Gasthof

1ter oder 2ter Klasse — auch mit Kaufmannsgeschäft — wird zu pachten oder zu kaufen gesucht. Nähere genaue Offerten gewärtigt C. Seilmann in Züllichau.

## Engl. Patent-Reinigungs-Crystall

zum Waschen von Leinwand, Shirting, Mousslin, Shawls, Merinos, gefärbten Baumwollenzügen, Teppichen, Bürsten u. in Paketen mit Gebrauchsanweisung à 1½ Sgr. empfiehlt

**Ernst Kauschke.**

Montag Kalk am Dfen.

**Grunwald.**

Eine seit 45 Jahren bestehende Bäckerei, verbunden mit einer seit 12 Jahren bestehenden Conditorei ist zu vermieten. Wo? zu erfragen in der Expedition des Wochenbl.

Im Verlage der Dürr'schen Buchhandlung in Leipzig erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Grünberg durch W. Levysohn:

## Die Heimath.

Ein Schweizer Roman von

J. D. H. Temme.

3 Bände. 8. eleg. broch. Preis 5 Thlr. Der Name des berühmten Verfassers, der seit Jahren zu den beliebtesten Mitarbeitern der Gartenlaube zählt, überhebt uns jeder besonderen Empfehlung des obigen Romans, in welchem die dem Autor eigene, vortreffliche und spannende Schilderungsweise auf's Neue zu Tage tritt.



In dem Konkurse über das Vermögen des Handelsmannes Jacob Saabor zu Kontopp ist zur Verhandlung und Beschlussfassung über einen Afford Termin auf den 6. September d. J.

Vormittags 10 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter Wendel im Instruktionzimmer Nr. 26 hiesigen Gerichtshaus anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiermit mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlussfassung über den Afford berechtigen.

Grünberg, den 9. August 1867.

Königliches Kreis-Gericht.  
Ferien-Abtheilung.

Der Kommissar des Konkurses.

### Auctions-Anzeige.

Am 20. August cr. Vormitt. 10 Uhr werden durch unsern Auktions-Kommissarius, Bureau-Assistenten Luck's, in der Ziegelei des Bauergutsbesizers August Irmler zu Kühnau 28,000 Stück Mauerziegel an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden.

Grünberg, den 10. August 1867.

Königliches Kreis-Gericht.

### Auctions-Anzeige.

Am 21. August cr. Vormitt. 11 Uhr werden durch unsern Auktions-Kommissarius, Bureau-Assistenten Luck's, im Kugbach'schen Gasthose zu Seiffersholz 1 Pferd, 1 Wagen, Möbel und ein eiserner Ofen öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden.

Grünberg, den 10. August 1867.

Königliches Kreis-Gericht.

### Bekanntmachung.

Der in den Dominialställen zu Lansitz lagernde Dünger soll staltweise Sonnabend den 17. d. M. Nachm. 2 Uhr und ebenso der in den Ställen des Vorwerks Moitschke lagernde Dünger, sowie 10 1/2 Schock Stroh am Donnerstag d. 22. d. M. Nachm. 2 Uhr an Ort und Stelle gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Grünberg, den 13. August 1867.

Der Magistrat.

Die Verlobung ihrer Nichte Auguste Kaplan mit dem Kaufmann Herrn J. Priesel aus Brunzelwaldau zeigen ergebenst an

Grünberg, im August 1867.

B. J. Salomon nebst Frau.

# Zur Reichstagswahl!

Die liberalen Wähler des Wahlkreises Freistadt-Grünberg werden zu einer Versammlung behufs Besprechung der Wahl

Sonntag den 18. d. M. Nachmittags 5 Uhr

in Künzel's Königsaal hieselbst dringend eingeladen.

Grünberg, den 8. August 1867.

## Im Auftrage des Lokal-Wahl-Comités

Juraschek. C. Mannigel. Nebe

Zu haben bei **W. Levysohn** in Grünberg.  
Soeben erschien das in allen Kreisen der Gesellschaft bereits Aufsehen erregende Werk:

## Der Jäger von Königgrätz.

1 Sgr. jeder Bogen; 3 Sgr. jedes Heft. Prospect. 3 Sgr. jedes Heft; 1 Sgr. jeder Bogen.

In einem reizenden Gebirgsdörfchen Böhmens entwickelt sich unsere Erzählung, noch fern von den gewaltigen Ereignissen des Sommers 1866, und wie die drückende schwüle Luft ein nahes Gewitter anzeigt, ebenso liegt auch schon eine Ahnung von den kommenden Ereignissen in der Bevölkerung: mit Blitzesschnelle befördern plötzlich die Eisenbahnen bei Tag und bei Nacht Bataillone, Schwadronen und Batterien; fertig! schallt das Commando, fertig! tönt das Signal der heilschmetternden Trompete, es wirbeln die Trommeln und drauf! Den Kolben fester gepackt geht's mit lautem, todesverachtendem Hurrah! Wohl schwant der Sieg; denn kriegsgelübt und tapfer sind Beide, doch schnell, schneller, eh' wir's gedacht, naht der Tag der Entscheidung, der blutige Tag, der große Tag von Sadowa! — Wir folgen dem kühnen Fluge der Main-Armee von dem Treffen bei Langensalza bis zu dem Tage von Würzburg und — ein Zeichen der gerechten Unparteilichkeit des Autors — schauen wir die stolzen Sieger von Rissa und Custozza im Glanze ihres Ruhmes, an den Stätten der Gefahr und des Todes!

Dies interessante, zeitgemäße und spannende Werk ist in allen Buchhandlungen zu haben, insbesondere bei **W. Levysohn** in Grünberg.

### Bekanntmachung.

20 Schock hierorts lagernde eichene Weinpfähle sind zum Preise von 20 Sgr. und 300 Schock desgleichen im Kämmerei-Oderwalde befindliche sind zum Preise von 18 Sgr. zu verkaufen und Assignmenten bei dem Stadältesten Prüfer zu haben.

Grünberg, den 13. August 1867.

Der Magistrat.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten Donnerstag den 15. August Vormittags 8 Uhr.

Auf der Tagesordnung stehen folgende Angelegenheiten:

- 1) Bittgesuch des Magistrats zu Medzibor.
  - 2) Antrag auf Anlegung von Kassengeldern.
  - 3) Gesuche um Freischule
- und alle bis dahin eingehenden Angelegenheiten unter Vorbehalt des § 5 der Geschäfts-Ordnung.

Die hiesigen Vorwerksbesizer und Grundstücksbesizer von hiesigen Vorwerken werden zu einer wichtigen Besprechung auf Sonntag den 18. August Vormittags 11 Uhr in das Tuchmachergewerkshaus im 10. Bezirk ergebenst eingeladen

Die Vorwerksältesten.

In der Buchhandlung von **W. Levysohn** in Grünberg ist soeben eingetroffen: **Preussischer Nationalkalender** auf 1868 mit 5 Originalstahlstichen. Preis 12 1/2 Sgr. **Portemonnaie-Kalender**, **Comptoir-Kalender**, **Wand-Kalender** u. s. w.

Dem Andenken meines

## Traumund

an seinem Begräbnistage  
den 15. August 1867.

So ruhe wohl!

Schlaf sanft in stiller Gruft,  
Bis Gottes Stimme ruft!

Du matter Leib!

Du hast genug gewacht;

Dein Werk ist nun vollbracht!

Du bist nun frei von Noth und Schmerzen,

Dein Bild lebt fort in unserm Herzen.

So ruhe wohl!

Lehrer **Püschel**.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Grünberg bei **W. Levysohn**:

Neuestes

## Taschenliederbuch.

Eine ausgewählte Sammlung

der

beliebtesten, bekanntesten und schönsten Volkslieder.

— Preis eingebunden nur 6 Sgr. —

Vor allen bisher erschienenen Taschenliederbüchern empfiehlt sich dieses durch Billigkeit, schöne Ausstattung, Vollständigkeit und praktische Einrichtung. Dasselbe enthält außer allen bekannten und beliebten Liedern auch eine große Anzahl neuer, die in keinem andern Liederbuche zu finden sind, so daß wir dieses Taschenliederbuch mit Recht ausdrücklich anempfehlen können.

Verlag von **Ad. Spaarmann** in Düsseldorf & **M.-Gladbach**.



Donnerstag den 15. August  
**3. Abonnements-Concert.**  
 Anfang 7 1/2 Uhr. Kassenpreis à 5 Sgr.  
**Tröstler.**

Bürger-Verein: Heut Singstunde.  
 Freitag den 16.  
**Gänse- und Entenschießen,**  
 sowie auch  
**Abendbrot und Ball,**  
 wozu freundlichst einladet  
**J. Mischke**  
 in Heinersdorf.

**Turn-Verein.**  
 Dienstag den 20. d. Mts.  
 Abends 8 Uhr bei Gürschner:  
**Hauptversammlung.**  
 Vorlagen: Feuerwehrtag in Slogau;  
 Turnfest in Jauer; Turngang; Ueber-  
 nahme der kleinen Spritze u. A. m.  
 Der Vorstand.

Ein mit den nöthigen Kenntnissen  
 versehener junger Mann wünscht am  
 hiesigen Orte oder Umgegend in einem  
 Specerei-Geschäft als Lehrling bald ein-  
 zutreten. Hierauf Reflektirende werden  
 ersucht, ihre Adr unter S. in der Ex-  
 pedition dieses Blattes niederzulegen.

Für eine Wein- und Bierstube wird  
 eine anständige junge Dame pr. 1. Oc-  
 tober zu engagiren gesucht. Näheres in  
 der Exped. des Wochenbl.

**Das Vacanzen-Anzeige-  
 Blatt**

enthält hunderte von wirklich offenen Stellen  
 für Kaufleute, Landwirthe, Forstbeamte,  
 Lehrer, Gouvernanten, Techniker, Handwer-  
 ker etc., Beamten aller Branchen und Char-  
 gen, welche ohne Commissionaire zu ver-  
 geben sind. Die Namen der Principale und  
 Behörden sind stets angegeben, um sich  
 direct bewerben zu können. Für jede mit-  
 getheilte Stelle leistet die Direction Garantie. Das  
 Abonnement beträgt für 5 Nummern 1 Thlr.  
 und für 13 Nummern 2 Thlr., wofür das  
 Blatt an jede aufzugebene Adresse alle  
 Dienstage franco gesandt wird.  
 Principale haben die Anündigung offe-  
 ner Stellen gratis.  
 Bestellungen bitten wir an **Paul Cal-  
 lam's Zeitungs-Comtoir, Berlin**  
**Niederwallstrasse 15,** zu richten.

Ein **Arbeitsbursche** findet dau-  
 ernde Beschäftigung bei  
**G. Schwarz.**

**550 Thlr.** zur ersten sicheren Hy-  
 pothek werden auf ländliches Grundstück  
 bald zu leihen gesucht. Auskunft giebt  
 die Exped. des Wochenbl.

Am Königschießen ist an meiner Bude  
 ein Hirschfänger stehen geblieben und  
 kann derselbe gegen Erstattung der In-  
 sertionsgebühren abgeholt werden bei  
**O. Bierbaum.**

**Uhren-Niederlage.**

Nachdem mir eine renommirte Uhrenfabrik der Schweiz eine  
 Niederlage ihrer Fabrikate übergeben und mich ermächtigt hat, solche  
 zu **Fabrikpreisen** zu verkaufen, empfehle ich:  
 Silberne Cylinder- und Anker-Uhren, —  
 Vergoldete Cylinderuhren für Herren u. Damen, mit u. ohne Compaß,  
 Echt goldene Herren- und Damen-Uhren,  
 Silberne Remontoir-Uhren, welche ohne Schlüssel aufgezogen  
 und gestellt werden können.  
 Neusalz a/D., im August 1867.

**S. Veitel.**

**Preussische Feuer-Versicherungs-Actien-  
 Gesellschaft zu Berlin.**

Versicherungen gegen den Schaden durch Brand, jede Art von Blitzschlag  
 und Leuchtgas-Explosion auf Gebäude, Mobilien, Waarenlager, Feldfrüchte —  
 letztere auch in Schobern — Vieh u. in Städten und auf dem Lande werden  
 zu festen billigen Prämien abgeschlossen.  
 Nähere Auskunft ertheilen gern und nehmen Anträge entgegen  
 Grünberg, im Juli 1867.

**G. Hugo Hentschel in Grünberg.  
 Heinrich Hübner in Grünberg.**

Ein Kreuzchen an einem rothen Sam-  
 metband ist verloren worden. Der Fin-  
 der wird ersucht, dasselbe gegen ange-  
 messene Belohnung abzugeben bei  
**Moritz Pfeiffer, Grünzeugmarkt.**

4 kleinere Weingebinde, in denen  
 Rheinwein gewesen, sind zu verkaufen.  
 Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

**Weinausschank bei:**  
 Wwe. Ad. Augsburg 7 fg., vom 16. ab.  
 U. Fiedler, Polnisch. Str., 63r Ww. 7 fg.  
 S. Reckzeh am Markt, 7 fg.  
 Wih. Berndt, Burgstr., 66r 6 fg  
 Machakke im goldenen Frieden, guten  
 Weißwein 6 fg., im Privatlokal und  
 Garten.  
 S. Schlosser, Schützenstraße, 6 fg.

**Freie religiöse Gemeinde.**  
 Wegen dringender Abhaltungen des Herrn  
 Professor Binder kann die nächste Erbauung  
 und wissenschaftliche Vorlesung erst Ende August  
 stattfinden.  
 Der Vorstand.

**Gottesdienst in der evangelischen Kirche**  
 (Am 9. Sonntage nach Trinitatis.)  
 Vormittags (Probepredigt): Herr Pfarr-Vikar  
 Heber aus Grünau.  
 Nachmittagspred.: Herr Pastor prim. Müller.

**Geld- und Effecten-Course.**  
 Berlin, 13. August      Breslau, 12. August.

Schleß. Pfdb. à 3 1/2 pCt. 84 1/4 G.	84 1/4 G.
" " A. 4 pCt. —	93 3/8 B.
" " C. à 4 pCt. —	93 7/8 B.
" " Ruff.-Pfr. —	93 1/4 B.
" " Rentenbr.: 92 B.	91 1/2 G.
Staatsschuldscheine: 84 1/2 G.	84 1/4 G.
Freiwillige Anleihe: 97 7/8 G.	—
Anl. v. 1859 à 5 pCt. 103 1/4 G.	103 7/8 B.
" " à 4 pCt. 89 7/8 G.	89 3/4 G.
" " à 4 1/2 pCt. 97 7/8 G.	98 1/4 B.
Prämienanl. 122 1/4 G.	123 3/4 B.
Louisd'or 110 7/8 G.	110 3/4 G.
Goldtronen 9 7 1/2 fg.	—

**Marktpreise v. 13. August**

Weizen	82-94 tlr.	94-110 fg.
Roggen	60-66 "	67-77 "
Hafer	32-35 "	35-41 "
Spiritus 23 1/2	"	22 tlr.

**Marktpreise.**

Nach Preuss. Maß und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg, den 12. August.		Schwiebus, den 3. August.		Sagan, den 10. August.	
	Höchst. thl. fg. pf.	Niedr. thl. fg. pf.	Höchst. thl. fg. pf.	Niedr. thl. fg. pf.	Höchst. thl. fg. pf.	Niedr. thl. fg. pf.
Weizen . . . .	3 15	— 3	3 20	— 3 18	3 20	— 3 12
Roggen . . . .	2 10	— 2 5	2 2	— 2 6	2 20	— 2 15
Gerste . . . .	—	—	2 8	— 2 6	2 5	— 1 27
Hafer . . . .	1 22	6 1 12 6	1 25	— 1 23	1 20	— 1 15
Erbsen . . . .	—	—	2 20	— 2 15	—	—
Hirse . . . .	5 5	— 5	—	—	—	—
Kartoffeln . .	— 22	— 17	— 24	— 22	— 20	— 20
Heu der Str.	— 20	— 15	—	—	— 25	— 20
Stroh d. Sch.	6	— 5	—	—	4 20	— 4 15
Butter d. Pfd.	— 8	6	— 8	—	7 6	— 7